

Laienevangelisten aus Ghana berichten

Teil 1

(Diesmal ohne Bilder – Paul Osei war ja noch hier!)

ALEXANDER BERICHT - ABI
20. November - 9. Dezember

Ich wurde vor etwa fünf Jahren ein Kind Gottes. Es geschah, als eine Gruppe von Missionaren meinen Heimatort besuchten - TEKESE - mit der guten Nachricht über Gott und seinen lieben Sohn, Jesus Christus. Das war so:

Alle in meiner Familie und unserem Dorf sind Anhänger der Natur-Religion. - Ich nahm an allen Versammlungen der REMNANTS teil. Aber ich konnte mich noch nicht entscheiden, während die RAMNANTS noch in Tekese waren.

Ich kämpfte mit meiner Entscheidung, daher folgte ich den Evangelisten ins nächste Dorf: Yaamansa ist nur 2 km vom Tekese entfernt. Ich setzte den Besuch ihrer Abend-Programme fort, bis ich durch den Geist Gottes berührt wurde. Nach meiner Bekehrung, entschied ich mich, viel mehr über Gott und seinen Sohn, den Messias zu lernen.

Ich lud die RAMNANTS demütig zu uns nach Hause ein zu einem detaillierteren Bibelstudium. Es war während dieser Bibelstudien, dass ich eingeladen wurde, für zwei Monate in Mantukwa zur Bibelschule zu kommen. Nach einigen Tagen mit Überlegungen und Gebeten entschied ich, mich in der Schule einzuschreiben. Diesen kurzen Zeitraum von zwei Monaten intensiver Bibelarbeiten benutzte Gott, um mir die Dunkelheit aus den Augen zu nehmen, um heilige Dinge verstehen zu können.

Nach dem Studium von zwei Monaten wurden wir zu praktischer Bibelarbeit von Haus zu Haus angelehrt. Wir lehrten die Menschen in ihren Wohnungen den Weg zum Leben. Diese häufigen Besuche der verschiedenen Dörfer und Treffen verschiedener Menschen aus unterschiedlichen Auffassungen brachte mich näher zu meinem Gott.

Es half mir auch zu wachsen und die Menschen in ihrer Art zu verstehen. Diese tägliche Erfahrungen motivierten mich in der Liebe zu den Ungläubigen zu wachsen. Es kam für mich überraschend, als ich einen Tag nach unserer üblichen Gebetsversammlung gebeten wurde, im Team bei der öffentliche Evangelisation in ABI mitzuarbeiten. Gerne habe

ich das Angebot angenommen, aber als die Tage immer näher kamen, weckte Satan Zweifel in mir. Ich begann mich zu fragen, "warum gerade ich, Herr?"

Das Wort des Herrn gab mir Kraft. Ich sollte auf mein Herz nicht hören: **Denn wenn unser Herz uns verurteilt, ist Gott größer als unser Herz und weiß alle Dinge.** 1. Johannes 3,20.

Ich war aufgefordert, der Führungen Gottes zu vertrauen. Bibeltexte wie die folgenden kamen mir in den Sinn und stärkten mich: Der HERR sprach: **"Ich will dich unter weisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst, ich will dich mit meinen Augen führen."** Psalm 32,8.

Auch Jakobus 1,5 sagt: **"Wenn einer von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen reichlich gibt."**

Wir verließen Mantukwa am 20. November und blieben in ABI bis zum 9. Dezember 2009. Abi ist ein typisch afrikanisches Dorf mit Landwirtschaft und rund 400 Einwohnern. Das Dorf hat ungefähr zwanzig Häuser, aber mehr als 8 Häuser stehen ½ km verstreut um den Hauptort.

Fast alle Menschen aus der Umgebung auf dem Land liefen in den Hauptort, sobald wir die Hymnen und Lieder zu spielen begannen. Unsere Technik ist sehr gut und alle aus der Umgebung ziehen in das Zentrum, denn da werden auch Dias gezeigt.

Die Leute von Abi sind meist arme Bauern, aber man kann sehen, sie sind die glücklichsten Menschen auf dieser Erde. Sie sind mit dem zufrieden, was sie sind und haben. Kein Strom, aber glücklich mit ihrem Petroleumlampen. Keine Wasserleitungen, aber glücklich mit ihrem Bohr-Loch-Wasser. Kein Auto, aber froh über jeden gelegentlichen Besuch von Menschen mit Autos oder Nutzfahrzeugen. Kein Supermarkt, aber ein kleiner Kiosk. Was brauchen sie mehr?

Ich glaube, auf diesem Stück Erde sind sie besser dran als die meisten Menschen. Niemand war mit hohem Blutdruck unter ihnen - unser Gesundheitsteam fand das heraus bei ihren Untersuchungen. Sie leben in der Natur, wo die Verschmutzung geringer ist.

Da dachte ich über meinen Aufenthalt in Abi, fragte ich mich, warum ist der Teufel ein so böser Feind? Die Leute von Abi sind friedlich und gesund in der Natur. Es gibt nichts von dem, was später ihr Glück zerstören würde. Aber ja, es fehlt

ihnen eine wichtige Sache. Jesus sagte: **"Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele?"**

Mark 8,36

Die Leute von Abi waren weit weg von ihrem Schöpfer. Wir waren froh, dass Gott schon in ihren Herzen arbeitete, noch bevor wir dort waren. Ihre Herzen waren bereit, um die frohe Botschaft anzunehmen. Die drei Wochen, die wir mit ihnen verbrachten, war ein Segen für uns. Wir hatten viel Bibelarbeit mit ihnen. Tagsüber halfen wir ihnen in der Landwirtschaft, damit sie rechtzeitig nach Hause kommen konnten und Zeit hatten für die Abend-Programme. Wir taten dies, nachdem wir festgestellt haben, dass sie sehr lange auf dem Feld arbeiten mussten. Die meisten von ihnen waren danach zu müde geworden für unser Programm. Das Problem war gelöst, als wir mitarbeiteten.

Die Menschen in Abi brauchen eure Gebete. Nach zwanzig Tagen hatten 7 Menschen ihr Leben dem Herrn übergeben. Andere Besucher unserer Evangelisation stehen noch in der Entscheidung. Wir ließen einen Bruder dort zurück, um das Bibelstudium mit ihnen fortzusetzen. Wir besuchen ABI sehr oft, um den Bibelarbeiter zu fördern, sowie um zu sehen, wie es ihnen allen geht.

Die Dorf- Ältesten haben es am schwersten, ihre Familiengötter loszulassen. Ich frage mich manchmal, wie es wäre, wenn die Bewohner der ganzen Erde den wahren Gott anbeten würden, wie in Johannes 17, 3: **Und das ist das ewige Leben, dass sie dich, den einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den du gesandt hast, erkennen.** Ich weiß, dass es bald geschehen wird. **"Denn nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen."**

Hebräer 10,37

Eines ist sicher, durch die Gnade Gottes durfte ich meine Erfahrungen machen und lernen, wie man mit den Leuten spricht in einer öffentlichen Evangelisation. Ich erinnere mich, wie die REMNANTS damals mein Heimatdorf besuchten. Ich habe mich damals gefragt, wie diese jungen Menschen die Bibel so gut kennen können. Ich hatte keine Ahnung, dass der Gott des Universums diese Jugend gerne an eine so wichtige Arbeit ruft.

Stimmt mit mir in das Lob ein auf meinem himmlischen Vater und seinen geliebten Sohn Jesus Christus, dass er entschieden hat, mich an der Arbeit, die letzte Botschaft der Welt zu bringen, zu beteiligen. Gottes Segen!

Alexander Baffour Asare

STEPHEN BERICHTE AUS - OFORIKROM

20. November - 9. Dezember

Mein Name ist Stephen Kyeremeh, Laienevangelist, durch die Gnade Gottes führte ich ein Team von 22 Personen nach Oforikrom. Ich bin ein geborener Siebten-Tags-Adventist und wuchs auf in der Liebe Gottes. Dies veranlasste mich, die Bibel für mich selbst zu studieren. Da lernte ich Paul Osei Agyeman kennen. Wir besuchten Menschen in ihren Wohnungen und hielten Bibelstunden. Später beschlossen wir, evangelistischen Gruppen zu bilden und in den Dörfern öffentliche Evangelisationen zu halten.

Dies motivierte mich sehr, als die Möglichkeit für mich kam, das Team in Oforikrom zu leiten. Oforikrom ist ein Bauerndorf. Es gibt nur ein Geschäft, in dem man wesentliche Waren kaufen kann. Alles, was wir sonst noch benötigen würden, mussten wir in der Stadt einkaufen und nach Oforikrom bringen: Das heißt, alles, was wir brauchen werden - Essen, Seife, Diesel, Öl usw.

Wir blieben in Oforikrom vom 20. November bis 9. Dezember. Die Menschen in Oforikrom sind sehr freundlich, großzügig und bereit zu teilen, was sie haben. Man kann sie beschreiben als arm an materiellen Gütern, aber sie sind die glücklichsten Menschen, die ich je getroffen habe. Sie sind mit dem, was sie haben, zufrieden.

Das einzige was ich als negativ beschreiben kann an ihnen ist der negative Einfluss ihrer Familiengötter. Dies ließ die Männer in den Alkoholismus und in die Polygamie abgleiten. Wir fanden auch heraus, dass einige von bösen Geistern besessen sind.

Ich denke, wir gingen in der gleichen Dunkelheit wie sie und wurden durch die wunderbare Liebe des Herrn und durch seinen Sohn davon befreit.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat, die ihr einst »nicht ein Volk« wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr »nicht Barmherzigkeit empfangen hattet«, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.

1. Peter 2,9.10.

Ich habe mich immer wieder gefragt: Wie können diese Menschen in der Dunkelheit, die Gefangene des Satans sind, frei werden? Satan wird seine Gefangenen nicht freilassen. Ich fand die Antwort auf

diese Frage in Johannes 3,16. Dort heißt es: **"Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."**

Meine nächste Frage war: Wie können diese Menschen in der Dunkelheit an das Licht glauben, wenn sie es nicht kennen? Die Bibel hatte sofort eine Antwort bereit für mich. In Römer 10, 11-17: **"Denn die Schrift sagt, wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Denn es gibt keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen: für die gleiche Herr über alles ist zu allen, die ihn anrufen reich. Denn wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden."** - **"Wie sollen sie anrufen, an denen sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?"**

Wir betraten Oforikrom mit diesem Bild im Kopf, dass das Licht Jesu durch uns leuchten sollte, damit dieses dunkle Dorf „angezündet“ werden kann. Johannes sagte: **"Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Aber wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder, auch denen, die an seinen Namen glauben."**

"So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes."

Röm. 10,17.

Durch das Hören des Wortes können viele glauben, um gerettet zu werden. Die Bibel sagt auch, dass der Teufel alles daransetzen wird, um zu verhindern, dass Menschen gerettet werden. **„Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab mit großem Zorn, weil er weiß, dass er wenig Zeit hat."**

Offenbarung 12,12.

1.Peter 5:8 sagt: **"Seid nüchtern und wachsam, denn euer Widersacher, der Teufel, ist wie ein brüllender Löwe, er geht umher und sucht, wen er verschlinge."**

Jeden Tag in Oforikrom verbrachte das gesamte Team im Gebet. Wir wussten, dass unser Kampf nicht körperlich, sondern geistig ist.

„Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt. Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit." Epheser 6,10-12.

Wir ertrugen eine Menge satanischer Angriffe. Einige unserer technischen Geräte versagten ohne einen greifbaren Grund. Manchmal hatten wir den ganzen Tag das schönste Wetter bis vor Programmbeginn; dann kam ein starker Sturm, der einmal sogar unsere technische Anlage zerstörte. Wir machten die Erfahrung, nachdem die Gruppe zusammen gebetet hatte, war der starke Sturm verschwunden! Menschen, für die gebetet wurde, bekannten ihre Sünden!

Am Ende unserer Tage in Oforikrom, glaubten 12 Menschen an Christus und wollten ihr Leben ihm übergeben. Es gibt einige mehr, die noch in der Entscheidung stehen. Wir haben ein Team-Mitglied zurückgelassen, das mit ihnen weiter die Bibel studiert und es werden noch einige Entscheidungen für Christus fallen. Ich persönlich besuche sie fast jedes Wochenende - Freitag bis Sonntag -, um auch mit ihnen die Bibel zu studieren.

Ich liebe diese Menschen von Oforikrom und bete für sie, damit sie eines Tages auch das Neue Jerusalem sehen können. Oforikrom ist der Ort, der mir die Möglichkeit gab, meinen Glauben an Christus zu testen. Oforikrom ist für mich mein Geburtsort in der Evangelisation, und dafür werde ich mich immer an das Dorf erinnern und an seine Bewohner.

Bitte, wenn ihr diesen Bericht lest, geht auf eure Knie und betet für die Menschen in Oforikrom. Sie können von den Fesseln der Finsternis befreit werden!

Bleibt im Glauben, der einmal den Heiligen übergeben ist. Bis wir uns wiedersehen, wünsche ich Euch allen Gottes Segen.

Stephen Kyeremeh.

KUSI BERICHTET AUS BAABIANEHA

20. November - 9. Dezember

Ich, Isaac Kusi Boadu - Laien-Evangelist, berichte aus Baabianeha. Es ist das Tor auf dem Weg zum Jaman South District, wenn man aus dem Bezirk Berekum kommt. Ich wurde Mitglied des Remnant-Evangelistic-Teams, als das Team kam nach Bodaa kam und für 21 Tage blieb. Sie hielten damals die öffentliche Evangelisation vom 18. November - 8. Dezember 2007. Ich war zu der Zeit ein Mitglied der Presbyterian Church of Bodaa. Oft folgte ich begierig den täglichen Belehrungen, die von den Remnants gemacht wurden. Von den Lehren wirklich angezogen, beschloss ich, mehr mit ihnen zu studieren.

Ich setzte mich mit meinem Pastor auseinander. Er sollte mir die Frage nach dem Sabbat beantworten, dem Zustand der Toten und vieles mehr. Mein Pastor sagte, der Sabbat ist Samstag, nicht der Sonntag. Ich fragte ihn, warum wir Gottesdienst am Sonntag haben?

Er erzählte mir, dass die Kirche das Gebot geändert hat. „Aufgrund welcher Autorität?“ fragte ich. Er zitierte Matthäus 16:19 und es lautet: "Und ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben, und was du auf Erden binden wirst, wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, wird im Himmel gelöst sein."

Ich fragte ihn, ob er sich auch auf diesen Text bezieht, wenn die Kirche beschließt, Homosexualität zu billigen? Er sagte: „Nein, Gott wird nicht mit dieser Entscheidung zufrieden sein.“ Wie können die Entscheidungen der Kirche unterstützt werden ohne Gott? Ich war nicht mit der Erklärung von meinem Pastor zufrieden auf der Suche nach "So spricht der Herr" für die Veränderungen! Mein Pastor konnte mich nicht ohne angemessene Bibelstellen überzeugen.

Ein schweres Bibel-Studien begann nun mit den Remnants und sie haben mir die Augen geöffnet für die Sabbat -Wahrheit und viele andere biblische Wahrheiten. Ich war so überrascht, dass diese wunderbaren Wahrheiten der Bibel für so viele Jahre versteckt gehalten wurden.

Noch länger wollte ich mit ihnen studieren, aber sie mussten Bodaa verlassen und nach Asare aufbrechen; ein Dorf, das nur 7 km von unserem Dorf entfernt ist. Ich war traurig deshalb, aber ich wurde eingeladen, sie in Asare zu besuchen. So habe ich auch die Evangelisation in Asare besucht. Aber dann war das Asare-Programm zu Ende!

Nun wurde ich eingeladen, die Bibelschule im April 2008 zu besuchen. Ich habe mich so bald wie möglich angemeldet. Ich beschloss, meine Studien-Kollegen im April 2008 in Mantukwa wiederzusehen. Nach zwei Monaten intensiver Bibelarbeiten, war ich sehr erstaunt, dass es noch so viele verborgene, biblische Wahrheiten zu entdecken gab, und ich konnte nicht anders, als diese Wahrheit weiterzugeben.

Wir begannen dann die praktische Arbeit, indem wir Bibelarbeit von Haus zu Haus in den verschiedenen Dörfern durchführten. Ich änderte mein Leben für meinen Erlöser und versprach zu reisen, um mit der guten Nachricht viele Menschen zu erreichen. Ich beschloss, Mitglied im Remnant Team zu werden, um das Evangelium zu verbreiten.

Nach einem Jahr und einigen Monaten wurde ich von der Leitung in Berekum gewählt, um ein Team nach Baabianeha führen. Wie glücklich war ich, dass ich nun die Möglichkeit bekam, den Sohn Gottes in der Öffentlichkeit zu bezeugen. Als die Tage immer näher kamen, war ich sehr nervös. Ich betete inständig um Hilfe und Weisheit für die anstehenden Aufgaben. Jahwe, unser großer Gott stärkte mich und als der Tag kam, war ich in der Lage, durch seine Gnade, mein Team nach Baabianeha führen.

Baabianeha ist eine Stadt mit etwa zweitausend Einwohnern. Da wir bereits die Erlaubnis hatten, in der Stadt zu predigen, begannen wir, die Plattform für den Prediger und den Chor zu bauen, sobald wir dort ankamen. Das Programm lief wie geplant. Ich hielt die Vorträge, wie ich sie in meinem Dorf - Bodaa – gehört hatte vor zwei Jahren.

Immer betete ich zu unserem Gott, er möchte das Herz der Zuhörer für die Wahrheit öffnen, wie er damals mein Herz öffnete. Ich bin sicher, dass es der Geist Gottes ist, der die Veränderungen im Menschen herbeiführt. Unsere Aufgabe ist, zu bezeugen. In diesem Sinne trug ich best möglichst die gute Nachricht vor, die uns gegeben ist in der Heiligen Schrift.

Trotzdem nahm ich die Zeit zum Gebet und Fasten, dass:

1. ich mit seinem Geist erfüllt werde
2. der Geist Gottes die Herzen der Menschen erreicht, um die Botschaft der Hoffnung zu akzeptieren, weil ich wusste, dass sie Gefangene in Hoffnung sind.

Ich war mit Freude erfüllt, als am Ende der Tage in Baabianeha 8 Menschen unseren Gott des Himmels als ihren Herrn akzeptierten. Mehr als 22 weitere Menschen haben auch Interesse an der Wahrheit und wir sind noch im Studium. Diese Seelen brauchen Eure Gebete, dass sie auch bald in der Wahrheit stehen.

Während unseres Aufenthaltes waren wir mit denen, die von bösen Geistern besessen sind, konfrontiert. Durch die Gnade Gottes haben einige ihre Freiheit wieder. Auch als wir für einige kranke Menschen beteten, wurden sie von ihrer Krankheit befreit.

Bitte betet auch für mich, dass, wenn sich die Gelegenheit bietet, das nächste Mal die gute Nachricht zu verkünden, ich mit der Kraft von oben gesegnet werde.

Ich wünsche Euch allen Gottes Segen.

Isaac Kusi Boadu

Komfokrom ist ein Dorf in der Jaman South District. Die Bedeutung des Namens Komfokrom ist einfach:

1. Komfo = Fetischpriester 2. Krom =Stadt.

Wenn der Name des Ortes schon aussagt, dass sie der Sitz des Teufel ist... Bevor wir nach Komfokrom reisten, fasteten und beteten wir lange und intensiv.

Der Herr sagte dazu in seinem Wort: **"Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? und dann wird er sein Haus berauben. Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut."** Matth. 12,29.30

Wir wussten, dass wir wagten, Feindesland zu betreten und dabei viel Sorgfalt benötigen würden. Wir können nur erfolgreich sein, wenn wir uns leeren von allem, um mit dem Geist unseres großen Gottes gefüllt werden.

Wir hatten keine Angst vor der Reise zu diesem Ort, weil der Herr uns geraten hat durch Johannes: **"Es gibt keine Angst in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe."** 1. John 4,18

Wir wussten auch, dass, wenn Jesus seinen Jüngern Macht über die bösen Geister gab, sie dadurch siegreich waren in ihren Aufgaben. **"Und er rief die Zwölf, und fing an, sie zu senden Zwei und Zwei und gab ihnen die Macht über die unreinen Geister."** Matthäus 6,7

Unsere Tage in Komfokrom waren irgendwie leichter für uns, als wir erwarteten. Die einzige Antwort darauf war, dass wir uns voll und ganz auf die Kraft unseres Herrn verlassen hatten. Wir wussten, dass das Dorf hier der Sitz der dämonischen Aktivitäten ist, genau so wie Gott es von der Gemeinde in Pergamon erzählt.

Er sagte: **Ich weiß, wo du wohnst; wo der Thron des Satans ist; und du hältst meinen Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist.** Offenbarung 2,13

Die Menschen in Komfokrom lebten in Angst ihr ganzes Leben lang bis die gute Nachricht des Heils zu ihnen kam. Einige hielten mutig zu ihrem Herrn. Aufgrund ihrer Vorfahren hatten aber viele Angst, die Wahrheit zu akzeptieren.

Es ging uns da auch ähnlich wie dem Apostel Paulus in Athen: **Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in jeder Beziehung den Göttern sehr ergeben seid. Als ich umherging und eure Heiligtümer betrachtete, fand ich auch einen Altar, an dem die Aufschrift war: Einem unbekanntem Gott.**

Was ihr nun, ohne es zu kennen, verehrt, das verkündige ich euch. Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.

Apostelgeschichte 17, 22-24

Für die 5 Menschen dort, die mutig die Wahrheit akzeptieren, beten wir, dass sie von ihren spiritistischen Handlungen frei sein werden. **"Wenn also der Sohn wird euch frei machen, so werdet ihr wirklich frei sein."** Joh. 8,36

Als wir Komfokrom verließen, konnten wir das wiederholen, was die Jünger zu Jesus sagten, nachdem sie von ihrer Missionsreise zu ihm zurückkamen. **"Und die siebzig kamen wieder mit Freuden und sagte: Herr, sogar die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen."**

Matthäus 10:17

Die Antwort, die Jesus seinen Jüngern gab, ist mein größtes Gebetsanliegen für mich und das ganze Team. Auch dass die 5 Seelen, die ihr Leben dem Herrn übergaben, ein Vorbild werden für die gesamten Komfokrom- Einwohner.

Auch den Lesern dieses Berichts und den Geschwistern, die uns in der Arbeit unterstützen, wünsche ich: **Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.** Luk.10,20

Charles Kyeremeh.

Wer Paul Osei helfen möchte, der Laienevangelisten ausgebildet hat, damit die Botschaft schneller alle Menschen erreicht:

**Ilse Block Stadtparkasse DO
 BLZ 440 501 99
 Ktn: 292 041 101**

Wir sind der Christlichen Kinderhilfe e. V. sehr dankbar, dass sie seit 2005 die Arbeit in Ghana unterstützt hat: Gerade zu der Zeit, als am meisten Geld gebraucht wurde wegen der Sturmschäden an Gebäuden und dem Sender!